Sommer | Juni - August 2025

mitfahren

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Versmold

EV. -LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
VERSMOLD

Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde gibt's auch im Internet: www.evangelisch-in-versmold.de

Thema

8 Wir haben einige Menschen, die aus einem anderen europäischen Land nach Versmold gezogen sind, über ihre Eindrücke befragt.

Kinder

11 Europa ist im TfK-Bereich nicht nur eine geografische Idee, sondern gelebte Realität. So setzen wir zum Beispiel gemeinsame Leseprojekte von Kinderbüchern in unterschiedlichen Sprachen um.

Jugend

12 In den Osterferien ließen sich 56 junge Menschen aus verschiedenen Orten, darunter 9 aus Versmold, für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendarbeit qualifiziert ausbilden.

Kirchenmusik

18 Unsere Kantorei wird am Pfingstmontag in der evangelischen Kirche Borgholzhausen zu Gast sein. Weitere Termine anderer Chöre entnehmen Sie der Übersicht.

Editorial

Liebe Leser*innen,
„Wir sind Europa!" – Ja, wir wollen uns auf unsere Stärken in der Gemeinschaft besinnen. Nein, wir wollen nicht einen Nationalismus propagieren, der andere niedermacht. Ja, wir wollen uns durch Vielfalt, Gemeinsamkeit, Respekt gegenseitig stärken und bereichern. „Wir sind Europa!" – Das Thema unserer neuen Ausgabe von „mitfahren" mag auf den ersten Blick ungewöhnlich klingen. In einer Gesellschaft, in der die wertvollen Errungenschaften innerhalb Europas nicht mehr als selbstverständlich schützenswert erachtet werden, schauen wir genau hin: Was sind die Stärken eines gemeinsamen Europas in Kirche, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft …? Wie wird ganz konkret unser Leben bereichert durch die gelebte und gewollte Vielfalt der Menschen? Lassen Sie sich einladen, verschiedene Aspekte zu betrachten, was uns wichtig ist, was wir schützen müssen, was unsere Stärken sind, wenn wir uns nicht abschotten, sondern für die Vielfalt öffnen.

Ihre Susanne Absolon

Ökumene

22 Hoffnungsstark werden – so hießen in diesem Jahr die ökumenischen Exerzitien im Alltag. Bereits dreizehn Mal wurden sie von der ev. Kirchengemeinde und dem kath. Pastoralverbund veranstaltet.

Diakonie

28 Die Wohngemeinschaft in Bockhorst steht kurz vor der Fertigstellung. Ein Eröffnungsfest der WG ist für den 6. Juli in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr in Planung.

Nacht der offenen Kirche

26 Am 8. Juni findet sie wieder in der Petri-Kirche statt. Dabei wird die Kirche zu einer „Vesperkirche" umgestaltet, in der Vielfalt und Begegnung stattfinden.

Thema

4 angedacht
6 die andere Seite
8 -10 zum Thema
9 Bibel/Weisheiten

Kinder

11 TfK Gartenstraße

Musik

18 Musik

Jugend

12 CVJM
14 JuZ Westside

Mitten im Leben

20 Mitten im Leben
22 Ökumene
23 Unterstützerkreis

Diakonie

26 Diakonie
28 KvB

Rubriken

2 Inhalt/editorial/Impressum
16 Gottesdienste
30 Nacht der offenen Kirche
31 Nachruf
32 Adressen

Wir drucken auf Recycling-papier!

Impressum

Herausgeberin
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold
An der Petri-Kirche 3
33775 Versmold

Redaktion
Susanne Absolon (V.i.S.d.P.)
Gitta Brandt · Dr. Sven Keppler
Jutta Appelbaum

Redaktionsanschrift
Gemeindebriefredaktion
An der Petri-Kirche 3
33775 Versmold

Gestaltung, Satz und Layout
Andras Design | Andra Queisser
kontakt@andras-design.de

Druck
Meo Media
48369 Saerbeck

Auflage,
3.600 Exemplare

Erscheinungsweise
dreimonatlich · 4 Ausgaben im Jahr

Bildnachweise:
Nutzung für Abonnenten des "Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit" in nichtkommerziellen Publikationen und auf der Homepage der Kirchengemeinde.

ANGEDACHT
angedacht

Europa = Gemeinschaft = Frieden und Stabilität

Die meisten von uns sind in einem vereinten Europa geboren und aufgewachsen. Europa haben wir nicht nur als Kontinent kennengelernt, sondern als Bündnis, das Länder zu einer stabilen und verlässlichen Einheit zusammengeschweißt hat. Doch immer häufiger in den letzten Jahren mehren sich Stimmen, die die internationale Gemeinschaft infrage stellen und sich von „Brüssel" bevormundet fühlen. Dabei hat sich gerade in Krisen gezeigt, dass die Gemeinschaft für Stabilität und eine größtmögliche Solidarität steht.

Erinnern wir uns, wie alles begann: Die Entstehung des vereinten Europas begann nach den verheerenden Kriegen des 20. Jahrhunderts, insbesondere dem Zweiten Weltkrieg, um Frieden und Stabilität in der Region zu sichern. Die europäischen Staaten erkannten, dass sie durch Zusammenarbeit stärker und sicherer sein könnten als allein. Der Grundstein für eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit wurde gelegt, der Weg für eine Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) geebnet und die Zusammenarbeit vertieft. Ziel war es, Handel zu erleichtern, Grenzen abzubauen und gemeinsame Regeln zu schaffen. Mit der Zeit wuchs die Gemeinschaft und wurde immer enger, um auch politische Zusammenarbeit zu fördern. Der Wunsch nach einem vereinten Europa entstand vor allem aus dem Bedürfnis nach Frieden, Wohlstand und gemeinsamer Sicherheit.
Heute ist das Zusammenstehen der europäischen Staaten stärker denn je gefragt, wo das Sicherheitsgefüge durch Kriege wie in der Ukraine und die Partnerschaft seitens der USA sowie einzelner Staaten in Europa infrage gestellt wird. Dass sich in den Mitgliedsstaaten nationalistische Kräfte immer stärker positionieren, um egoistisch zum Nationalstaatentum zurückzukehren, muss sehr ernst genommen werden. Denn steht die internationale Gemeinschaft infrage, ist auch das bewährte Friedens- und Wirtschaftskonzept gefährdet und damit die Sicherheit aller.

Rüdiger Schwulst

Ich liebe Europa

Gegenüber von meinem Bett hängt eine große Karte. Sie zeigt Europa – von Gibraltar bis zum Ural, von Island bis nach Griechenland. Oft regt diese Karte meine Phantasie an. Bilder von vergangenen Reisen. Sehnsucht nach zukünftigen. Und Geschichten, die ich mit den verschiedenen Ländern, Landschaften und Städten verbinde.

Bei meiner Großmutter habe ich es ganz anders kennengelernt. Schon mit dem direkten Nachbarn Frankreich verband sie eine tiefe Abneigung. Während der Ruhrbesetzung 1923 hatten französische Offiziere ihr Elternhaus bezogen und verkommen lassen. Gepaart mit den alten Geschichten von der „Erbfeindschaft" reichte das für einen lebenslangen Abscheu. Und auch in anderen Ländern, deren Sprachen sie nicht sprach und deren Bräuche ihr fremd waren, fühlte sie sich nicht wohl.

Mit der Generation meiner Mutter begann eine neue Zeit. Eine Brieffreundin in England. Eine Klassenfahrt an die oberitalienischen Seen. Englische (und amerikanische) Musik, skandinavische Möbel und griechisches Essen. Sie wuchs in der Friedenszeit nach 1945 auf. Mit dem wachsenden Wohlstand sorgten die Nachbarländer für wunderbare Anregungen.

Meine Eltern mussten sich diese größere Weite noch erobern. Ich durfte schon hineinwachsen. Sicher, ich bin Westfale. Und ich liebe die Sprache, die Landschaft, die Orte und Menschen meiner Heimat. Aber woher kommen die Bücher, die ich lese? Die Filme, die ich sehe? Die Rezepte, die ich koche? Und die Kleidung, die ich trage? Nur selten aus Westfalen. Und die Orte, an die ich mich manchmal träume, liegen in den herrlichen Gegenden unseres Kontinents.

Ich bin dankbar für dieses Europa, in dem ich leben darf. Diese erweiterte Heimat. Für die gemeinsame Kultur, die uns verbindet – bei allen regionalen Besonderheiten. Gerade die machen ja den Reichtum Europas aus. Ich bin dankbar für die christlichen Wurzeln, die durch die Begegnung mit anderen Religionen bereichert wurden. Und ich bete darum, dass auch künftige Generationen die Segnung eines europäischen Friedens erfahren dürfen.

Sven Keppler

DIE ANDERE SEITE

die andere Seite

Was wir nicht hätten, wenn es unsere Nachbarländer nicht gäbe

Wenn wir an Europa denken, fällt uns oft der wirtschaftliche oder politische Austausch ein – doch was wäre, wenn es diese Länder einfach nicht gäbe? Würden wir dann nicht auf so viele Dinge verzichten müssen, die mittlerweile fest zu unserem Alltag gehören? Schauen wir uns das Ganze mal an:

Keine Pizza aus Italien
Ohne unsere italienischen Nachbarn würden wir auf eines der leckersten und beliebtesten Gerichte weltweit verzichten müssen. Ganz zu schweigen von Pasta, Espresso und Gelato.

Keine Schokolade aus der Schweiz
Wie traurig wäre die Welt ohne die weltberühmte Schweizer Schokolade? Ob zum Verschenken oder zum Genießen – ein Leben ohne die Meisterwerke "Lindt" oder "Toblerone" wär doch nur halb so schön, oder?

Keine Nachbarn, die uns auf Englisch helfen
(Ja ... zugegebenermaßen ist England nicht mehr in der EU)
Ohne das Vereinigte Königreich oder andere englischsprachige Länder hätten wir eine Menge Schwierigkeiten, uns in der globalen Welt zurechtzufinden. Englisch als Weltsprache ist heute unverzichtbar, sei es für die Arbeit, das Reisen oder das Online-Shopping. Unsere Nachbarn helfen uns dabei, die Brücke zur Welt zu schlagen.

Keine Europa-Meisterschaften ohne unsere Nachbarn
Natürlich dürften wir unsere Nachbarländer bei sportlichen Ereignissen nicht vergessen! Ohne Länder wie Frankreich, die Niederlande und viele andere wären die großen Fußballturniere wie die Weltmeisterschaft oder die Europameisterschaft nur halb so spannend.

Keine "Holländischen Tulpen" für den Frühling
Jedes Jahr, wenn der Frühling naht, denken wir an die wunderschönen Tulpen, die aus den Niederlanden zu uns kommen. Ohne unsere niederländischen Nachbarn wären unsere Gärten, Märkte und Wohnzimmer im Frühling wohl ziemlich farblos.

Keine Weihnachtsmärkte ohne Österreich
Die Tradition der Weihnachtsmärkte hat ihren Ursprung in Österreich. Die festliche Atmosphäre, der Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein sowie die kunstvollen Handwerksstände – all das verdanken wir unseren österreichischen Nachbarn. Sie haben den Zauber der Weihnachtszeit auch in vielen anderen europäischen Ländern verbreitet.

Keine "Biergartenkultur" ohne Deutschland
(oh ja, auch wir haben viel zu bieten!)
Die bayerische Biergartenkultur ist weltberühmt. Was wäre der Sommer ohne das gesellige Beisammensein unter Bäumen, mit einem kühlen Bier in der Hand und leckeren Brotzeit-Spezialitäten?

Ach übrigens,
Jesus war ein Jude.
Die Demokratie stammt aus Griechenland.
Der morgendliche Kaffee kommt aus Brasilien.
Urlaub machst Du sicher gerne in der Türkei.
Ein Teil Deiner Möbel kommt bestimmt
aus einem bekannten schwedischen Möbelhaus.
Viele Autos würden auf deutschen Straßen
nicht fahren.
Durch den Euro haben wir eine einheitliche
Zahlungssicherheit in 20 EU-Ländern.
...

Es könnte ewig so weitergehen.
Dank mal drüber nach :)

Europäer*innen bei uns: Anders und sehr bereichernd

"Nach den finalen Ergebnissen der Ausländerstatistik waren Ende 2024 rund 14.062.000 ausländische Personen mit Wohnort in Deutschland im Ausländerzentralregister erfasst. Mehr als zweidrittel davon haben eine europäische Staatsangehörigkeit, und knapp die Hälfte davon lebt seit mindestens 9 Jahren in Deutschland." (Statistisches Bundesamt).

Wir haben einige davon mit Bezug zu Versmold befragt.

Alexandre Camus stammt aus Frankreich. Er lebt mit seiner Frau, die aus Versmold kommt, und seiner kleinen Tochter in Ingoldstadt.

Wie lange lebst du schon in Deutschland und was hat dich hierhergeführt?

„Ich lebe seit 12 Jahren in Deutschland und bin für die Arbeit bzw. wegen meiner Leidenschaft für deutsche Autos gekommen."

Mit welchen Eigenschaften kannst du uns in Deutschland bereichern?

„Mit meiner Kreativität (leider nicht künstlerisch, aber wissenschaftlich), und mit meiner Lebensfreude, hoffe ich zumindest :-)."

Was ist für dich typisch Deutsch und was macht es dir deshalb manchmal schwer?

„Das frühe Aufstehen. Nach 12 Jahren hat sich mein Körper immer noch nicht daran gewöhnt, dass der Tag hier um 1 bzw. 2 Stunden nach vorne verschoben ist im Vergleich zu meiner Heimat."

Handan stammt aus Istanbul und ist im Europäischen Teil zur Schule gegangen. Sie ist mit einem Versmolder verheiratet. Beide haben eine kleine Tochter.

Wie lange lebst du schon in Deutschland und was hat dich hierhergeführt?

„Ich lebe seit 2009 in Deutschland und bin bezüglich meines damaligen Medizinstudiums hierhergekommen."

Mit welchen Eigenschaften kannst du uns in Deutschland bereichern?

„Vielleicht etwas typisch, wenn ich sage „Kochen und die türkische Küche", aber es ist wahr, dass es in der Türkei je nach Region von mediterran bis stark deftig sehr viele verschiedene Gerichte gibt. In der Türkei gibt es gewisse Traditionen, die man pflegt. In gewissen Jahreszeiten werden besondere Gerichte gemacht und in der Nachbarschaft verteilt. Dabei wird der Teller nie leer zurückgegeben. Wenn man etwas braucht und den Nachbarn fragt, sei es ein Ei oder etwas Mehl, wird der Teller später mit etwas drauf zurückgegeben, um Dankbarkeit zu zeigen."

Was ist für dich typisch Deutsch und was macht es dir deshalb manchmal schwer?

„Wenn man z.B. mit Freunden essen geht, wird meistens beim Bezahlen alles ganz akkurat geteilt. Beim Trinkgeld ist man auch sehr genau. Da könnte man etwas entspannter sein, denke ich. Auch bei Freundschaften sieht man, dass die Gefühle eher im Hintergrund bleiben und nicht so gezeigt werden."

Helga stammt aus Ungarn und ist mit einem Versmolder verheiratet. Sie haben zwei Töchter und leben in Sassenberg.

Wie lange lebst du schon in Deutschland und was hat dich hierhergeführt?

„Ich lebe hier seit 2011 und wollte die Sprache fließend beherrschen und ein besseres Leben führen."

Mit welchen Eigenschaften kannst du uns in Deutschland bereichern?

„Ich komme aus einer anderen Kultur, was das Essen, Familie, Erziehung und überhaupt den Lebensstil angeht. Da ich es anders kenne, kann ich hier auch zeigen, dass das Anderssein nicht negativ ist."

Was ist für dich typisch Deutsch und was macht es dir deshalb manchmal schwer?

„Typisch deutsch sind für mich Pünktlichkeit, Arbeitsmoral, an Regeln halten."

Gitta Brandt und Jutta Appelbaum führten die Interviews

ZITATE AUS DER POLITIK

Indem wir uns an das Leid des Krieges erinnern, erkennen wir, wie wertvoll der Frieden ist, den wir seit 1945 in Europa aufgebaut haben.
- Queen Elizabeth II

Der Bau Europas ist eine Kunst. Eine Kunst, die möglich ist.
Jacques Chirac

Die Ukrainer sind bereit, für die europäische Perspektive zu sterben. Wir wollen lieber, dass sie mit uns den europäischen Traum leben.

Ursula von der Leyen - Juni 2022

Dieses Europa darf keine Festung werden, in der wir uns vor den anderen abschotten. Es muss offen sein.
Helmut Kohl

KEK und GEKE
Zusammenschluss der Kirchen in Europa

Auch die christlichen Kirchen schließen sich auf europäischer Ebene zusammen, um ihren Interessen in der Gemeinschaft Stärke zu verleihen.

In der **Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)** sind anglikanische, altkatholische und evangelische Kirchen innerhalb Europas zusammengeschlossen. Mit 7 weiteren regionalen Zusammenschlüssen sind die Kirchen weltweit auf die Art verbunden. Die Ausgangslage, sich auf die Stärken in der Gemeinsamkeit zu besinnen, war der sogenannte „Kalte Krieg". Ziel war es, dass die Kirchen Europas in ihren unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen eine Art Vermittlerrolle einnehmen, um der zunehmenden Spaltung Europas entgegenzuwirken.

Auf evangelischer Seite findet der Zusammenschluss in der **Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen Europas (GEKE)** statt. Dabei handelt es sich um eine gottesdienstliche Gemeinschaft mit gegenseitiger Anerkennung von Abendmahl, Taufe sowie Ordination. Ihr gehören fast 100 lutherische, methodistische, reformierte und unierte Kirchen aus mehr als 30 Ländern in Europa und Lateinamerika an. Die Vollversammlung als das oberste Organ der GEKE tritt alle sechs Jahre zusammen, zuletzt im September 2024 in Sibiu (Rumänien).

Die Gründung der GEKE 1973 war ein ökumenischer Akt innerhalb der Evangelischen Kirche und beendete Spaltungen innerhalb der Evangelischen Kirche, die seit der Reformation bestanden. In einer Zeit, in der Europa auseinanderzubrechen droht, bzw. die Kräfte, die gegen den Europäischen Gemeinschaftsgedanken praktizieren, immer größer werden, wachsen die Herausforderungen für die Evangelischen Kirchen in Europa. Bei der letzten Vollversammlung im vergangenen Jahr standen Themen wie Migration, der Krieg in der Ukraine, das Demokratieverständnis sowie der interreligiöse Dialog in Zeiten des Nah-Ost-Konflikts auf der Tagesordnung. Rita Famos, die neu gewählte GEKE Präsidentin, fasst die Schwerpunkte für die nächsten sechs Jahre so zusammen: „Frage nach dem Menschenbild mit den zunehmenden Möglichkeiten künstlicher Intelligenz und der bioethischen Aspekte aus evangelischer Sicht, Konfessionalität in einer postkonfessionellen Welt, Fortsetzung der Gespräche mit der baptistischen, katholischen und anglikanischen Kirche, sowie Migration, Friedensethik und Theologie des Wandels."

Es wird deutlich: Auch im kirchlichen Bereich ist es für den Europäischen Gedanken unabdingbar, sich auf die Gemeinsamkeiten und Stärken zu konzentrieren.

Susanne Absolon

Wir sind Europa Gemeinsam packen wir's

In unserer KiTa wird Europa jeden Tag lebendig. Nicht nur durch Geschichten, Lieder und unser tägliches Miteinander, sondern vor allem durch unsere Kinder selbst. Sie kommen aus rund 16 unterschiedlichen Ländern, sprechen verschiedene Sprachen und bringen ihre ganz eigenen Erlebnisse, Traditionen sowie Kulturen mit.

Was uns verbindet, ist die Vielfalt, die unseren gemeinsamen Alltag mit Neugier, Lachen und Lebensfreude erfüllt. Unter dem Motto „Gemeinsam packen wir's" erleben wir täglich, wie ein respektvolles Miteinander entsteht. In unserer KiTa ist Platz für jede Herkunft, jede Kultur und jede Familie. Europa ist für uns nicht nur eine geografische Idee, sondern gelebte Realität in unserer Einrichtung. So setzen wir zum Beispiel gemeinsame Leseprojekte von Kinderbüchern in unterschiedlichen Sprachen mit der Frauenschule und der Stadtbücherei um. Das Glänzen in den Augen der Kinder, wenn sie Geschichten in ihrer Muttersprache hören – vorgelesen von diesen wunderbaren Frauen – ist für uns alle jedes Mal ein bewegender Moment. In einer gemeinsamen Bibelwoche mit unserem KiTa-Pfarrer Christian Stephan haben wir das Thema „Gemeinsam packen wir's" erarbeitet und erfahren, was es heißt, Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig zu respektieren, sich zu helfen, sich zu sehen und achtsam miteinander umzugehen.

In einem Europa, das oft vor großen Herausforderungen steht, ist unsere KiTa ein Ort der Hoffnung – denn hier wächst das Miteinander von morgen. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass dieses Miteinander weiter gedeiht – in unserer KiTa, in unserer Gemeinde, in ganz Europa.

Viele Grüße vom Team
der Ev. TfK Gartenstraße

fahrplan

Termine Krabbelgruppen

Oesterweg: Donnerstags · 16:00 Uhr
Kindergarten Oesterweg · Müllerweg 4
Kontakt für Infos und Anmeldung:
Nadja Schmidt · Tel. 2778

Kinderkirche

Für Kinder zwischen 4 bis 6 Jahren
Von 10 Uhr bis 12 Uhr im Gemeindehaus an der Petri Kirche

Termine CVJM

Babyschar
dienstags · 09:30 Uhr – 11:00 Uhr
für alle Babys im ersten Lebensjahr

Kleinkindschar
ca. 1-2x im Monat
Sprechen Sie uns für weitere Infos und Termine gerne an (auch per Facebook oder Instagram)

Jungschar 6-12 Jahre
freitags · 17:00 Uhr – 19:00 Uhr
außer in den Ferien

JugendLeiterCard

Ausbildung für junge Ehrenamtliche im CVJM

Die JuLeiCa-Schulung in Hardehausen in den Osterferien war eine großartige Erfahrung für alle Beteiligten. Insgesamt nahmen 56 junge Menschen aus verschiedenen Orten teil, darunter neun aus Versmold. Zusätzlich waren drei der zehn Mitarbeitenden aus Versmold, was die enge Zusammenarbeit und den Austausch vor Ort förderte. Die Schulung umfasste vielfältige Einheiten, die sowohl praktische als auch theoretische Inhalte abdeckten. Zu den Themen gehörten Spielepädagogik, Recht, Andachten, Gruppenphasen und vieles mehr. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, neue Methoden kennenzulernen, ihre Fähigkeiten zu erweitern und sich auf ihre ehrenamtliche Arbeit vorzubereiten. Das Team konnte sehen, dass alle viel Spaß hatten und gleichzeitig wertvolles Wissen mitgenommen haben, das sie in ihrer Arbeit zu Hause anwenden können. Ein besonderes Highlight war der Talentabend, bei dem die Teilnehmenden unter anderem jongliert, getanzt oder gesungen haben. Zudem gab es zwei Workshop-Abende, an denen es ein buntes Angebot aus Sport, Kreativem und Spielen gab. Den Abschluss der Schulung bildete ein feierlicher Gottesdienst, bei dem alle Teilnehmenden ihre Zertifikate erhielten. Dieser Gottesdienst war ein schöner Abschluss, bei dem Gemeinschaft und Dankbarkeit im Mittelpunkt standen.

Insgesamt war die JuLeiCa-Schulung in Hardehausen sehr gelungen. Es wurde nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch der Zusammenhalt zwischen den Teilnehmenden aus allen Ortsgruppen, intern und übergreifend, gestärkt. Die Teilnehmenden gingen mit vielen neuen Impulsen und einer Menge Motivation nach Hause, um ihre ehrenamtliche Arbeit noch besser zu gestalten.

Jule Marten

fahrplan

Termine CVJM

jeweils im Gemeindehaus
An der Petri-Kirche 3

JUNGSCHAR (6 - 12 Jahre)
freitags · 17:00 Uhr - 19:00 Uhr

JUST 4 U
donnerstags · 17:30 Uhr - 19:30 Uhr

TEN SING
montags · 18:00 Uhr - 21:00 Uhr

FaithTime Gottesdienst
29. Juni | 28. September | 26. Oktober
17.30 bis 19.30 Uhr

ankoppeln

Weitere Infos zum CVJM Versmold gibt's im Netz:
www.cvjm-versmold.de

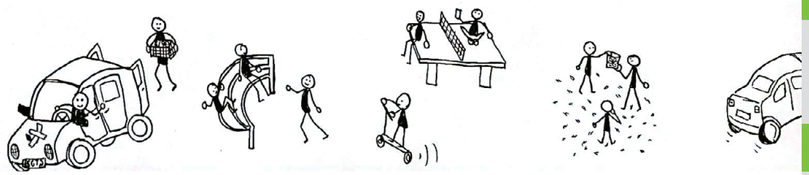
Gewusel ist Programm

Mit diesem von ihr selbst erstellten Bild hat unsere Kollegin Hanna Burmester zusammen mit unserem Kreisjugendpfleger Niklas Stumpe am 10. April die Arbeit des Jugendzentrums Westside im BIG KISS-Ausschuss der Stadt Versmold vorgestellt (Ausschuss für Bildung, Integration, Generationen, Kultur, Inklusion, Soziales und Sport). Der jährliche Arbeitsbericht gehört zu den wichtigen Terminen im Jahr, um der Politik die inhaltliche Arbeit mit all ihren Herausforderungen, Schwierigkeiten und Erfolgen vorzustellen. Langweilig wird es hier nie, und die Herausforderungen sind in den letzten Jahren gestiegen.

Um der Komplexität der Arbeit angemessen zu begegnen, hat die Ev.-Luth. Kirchengemeinde einen Antrag an die Stadt Versmold gestellt mit der Bitte, die Stellen der Hauptamtlichen Mitarbeitenden aufzustocken.

Der bisherige Prozess gestaltet sich etwas zäh, aber wir bleiben dran und versuchen, Stadt und Politik von der Notwendigkeit einer zusätzlichen Stelle in der Jugendarbeit zu überzeugen. Qualität benötigt ausreichend Fachpersonal. Vielfalt und Vielfältigkeit lassen sich am besten durch Hauptamtlichkeit fördern und ausweiten.

Für das Team des Westside
Jens Schröder



fahrplan

Jugendzentrum Westside

Montag:
Offener Treff 15.30 - 19.30 Uhr
Offener Musiktreff mit David:
15.30 - 19.30 Uhr

Dienstag:
Kindercafé für 6-12 jährige:
16.00 - 19.00 Uhr

Mittwoch:
Offener Treff: 15.30 - 19.30 Uhr

Donnerstag:
Mädchentag ab 7 Jahre:
16.00 - 19.00 Uhr

Freitag:
Offener Treff: 15.00 - 20.30Uhr

Sonntag:
Offener Treff: 15.00 - 18.00 Uhr

auskunft

Telefon: 05423 - 49911
E-Mail: team@juz-westside.de

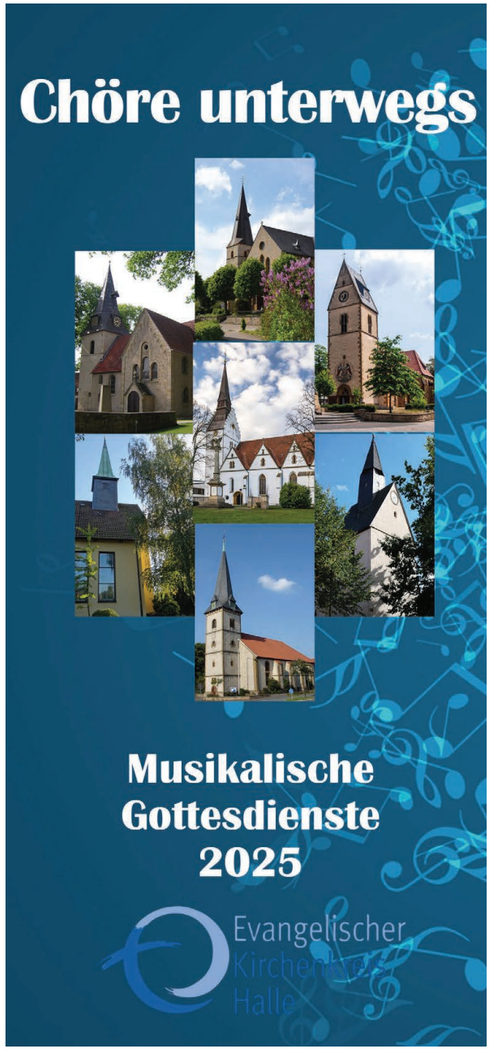
ankoppeln

JuZ Westside im Netz:
www.juz-westside.de

Datum Name des Sonntags		Uhrzeit	Ort	Form *(Leitung)*
01.06. Exaudi		10.00 Uhr	**Petri**	Gottesdienst mit Abendmahl *(S. Absolon)*
		10.00 Uhr	**Heimatmuseum**	Plattdeutscher Gottesdienst *(A. Weßling / C. Stephan)*
08.06. Pfingstsonntag		10.00 Uhr	**Petri**	Pfingstvergnügen *(C. Stephan)*
		09.30 Uhr	**Hesselteich**	Taufgottesdienst *(S. Absolon)*
09.06. Pfingstmontag		11.00 Uhr	**Wiltmann**	Ökumenischer Gottesdienst *(S. Keppler)*
		10.00 Uhr	**Ev. Kirche Borgholzhausen**	Chöre unterwegs, mit der Kantorei *(S. Absolon)*
15.06. Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	WortKlang-Gottesdienst mit der Kantorei Steinhagen *(K. Schumann)*
22.06. 1. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	Gottesdienst mit Taufen *(S. Keppler)*
		10.45 Uhr	**Oesterweg, Antoniusweg**	„Sportlicher“ Gottesdienst *(S. Absolon)*
28.06. Samstag		10.00 Uhr	**Petri Saal**	Kinderkirche *(C. Stephan und Team)*
		15.00 Uhr	**Petri**	Jubelkonfirmation *(S. Keppler)*
29.06. 2. nach Trinitatis		11.00 Uhr	**Stadtpark**	Tauffest mit Abschluss Konfi^3 und Begrüßung der neuen Vikarin *(Pfarrtem)*
		17.30 Uhr	**Petri Saal**	Faith time *(C. Stephan und Team)*
06.07. 3. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	Gottesdienst mit Abendmahl *(R. Schwulst)*
		10.00 Uhr	**Loxten**	Gottesdienst zwischen Himmel und Erde *(C. Stephan)*
		11.00 Uhr	**Peckeloh**	Gottesdienst mit der Kita *(S. Keppler)*
13.07. 4. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	Gottesdienst *(A. Keppler)*
		10.00 Uhr	**Heimathaus Oesterweg**	Gottesdienst mit Reisesegen unter freiem Himmel *(S. Absolon)*

Datum Name des Sonntags		Uhrzeit	Ort	Form *(Leitung)*
20.07. 5. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	WortKlang-Gottesdienst *(R. Schwulst)*
27.07. 6. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	Gottesdienst mit Taufen *(C. Stephan)*
		09.30 Uhr	**Hesselteich**	Urlaubsgrüße gehen auf die Reise *(S. Absolon)*
		10.45 Uhr	**Oesterweg**	Urlaubsgrüße gehen auf die Reise *(S. Absolon)*
03.08. 7. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	Gottesdienst mit Abendmahl *(S. Absolon)*
		10.00 Uhr	**Loxten**	Gottesdienst *(I. Diekmann-Vemmer)*
10.08. 8. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	Gottesdienst *(A. Keppler)*
		11.00 Uhr	**Sonnensee**	Freiluft-Gottesdienst *(S. Keppler)*
17.08. 9. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	WortKlang-Gottesdienst *(S. Keppler)*
24.08. 10. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri Kirchplatz**	Freiluft-Gottesdienst mit Taufen *(C. Stephan)*
30.08. Samstag		10.00 Uhr	**Petri Saal**	Kinderkirche *(C. Stephan und Team)*
31.08. 11. nach Trinitatis		10.00 Uhr	**Petri**	Gottesdienst *(C. Stephan)*
und jeden Freitag:		15.45 Uhr	**KvBH**	Freitagsgottesdienst im Katharina-von-Bora-Haus

Gottesdienst · Abendmahl · Sonntagsvergnügen · WortKlang · Taufen · Faith Time · Kinderkirche · Freiluft



Chöre unterwegs

Musikalische Gottesdienste im Kirchenkreis Halle

Wie bereits 2013 und 2017, so gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Reisebewegung der Chöre in unserem Kirchenkreis. In der Zeit vom 18. Mai bis zum 6. Juli werden sich die Chöre der Gemeinden mit ihren Pfarrer*innen aufmachen und in einer anderen Gemeinde einen musikalischen Gottesdienst gestalten. Die Musik, die dabei zu Gehör gebracht wird, ist vielfältig. So gibt es Kantaten aus der Familie Bach, barocke a cappella Motetten aber auch zeitgenössische moderne Musik.

Die Musik spielt im evangelischen Gottesdienst seit der Reformation eine wichtige Rolle. Sie gibt der Gemeinde die Chance auf aktive Beteiligung und transportiert durch die Verbindung von Text und Musik Glaubensinhalte nochmal auf andere Weise als durch das gesprochene Wort. Heutzutage sind Chöre ein wichtiger Teil der Gemeindearbeit und verbinden Menschen über Generationen und Räume hinweg.

Wir sind dankbar für den Reichtum an Chören in unserem Kirchenkreis und freuen uns auf gute Begegnungen und berührende Musik, die unseren Zusammenhalt und Glauben stärken.
Der Eintritt ist, wie bei jedem Gottesdienst, frei.

Annette Petrick, Kreiskantorin

Datum	Veranstaltung	Kirche
Sonntag, 18.05.2025 10:00 Uhr	Heinrich Schütz „Psalm 150“ Kantorei Brockhagen und Kirchenchor Harsewinkel mit Blockflötenensemble Pfiffikus Leitung: Thomas Albrecht	St. Georgskirche Brockhagen
Sonntag, 25.05.2025 10:00 Uhr	Motetten der Bach-Familie J.S. Bach: Der Geist hilft unser Schwachheit auf J.S. Bach: Ich lasse dich nicht, Du segnest mich denn J. Christoph Altnikol: Nun danket alle Gott Vokalensemble der Johanniskantorei; Continuo-Gruppe Leitung: Friedemann Engelbert	St. Jacobikirche Werther
Montag, 09.06.2025 10:00 Uhr	Johann Ludwig Bach „Das ist meine Freude“ Kantorei Versmold Leitung: Hadlef Gronewold	Ev. Kirche Borgholzhausen
Sonntag, 15.06.2025 10:00 Uhr	Bachkantate „Erschallet ihr Lieder“ Ev. Kantorei Steinhagen, Trompete, Orgel und Cello Leitung: Annette Petrick	Petrikirche Versmold
Sonntag, 22.06.2025 10:00 Uhr	Johann Staden „Herr, unser Herrscher“ und Telemann „Das ist meine Freude“ Ev. Kirchenchor Werther Leitung: Ursula Schmolke	Ev. Dorfkirche Bockhorst
Sonntag, 29.06.2025 10:00 Uhr	„I will sing with the spirit“ Kompositionen von Rutter, Gjeilo, Whitacre Kirchenchor Bockhorst, Klavier, Flöte und Oboe Leitung: Andreas Schnell	Martin-Luther-Kirche Harsewinkel
Sonntag, 06.07.2025 11:00 Uhr	„Lux Beata Trinitas“ Kompositionen von Durante, Rutter, Gjeilo Kantorei Borgholzhausen, Klavier, Flöte und Oboe Leitung: Andreas Schnell	Ev. Dorfkirche Steinhagen

fahrplan

Probentermine

jeweils im Gemeindehaus
An der Petri-Kirche 3

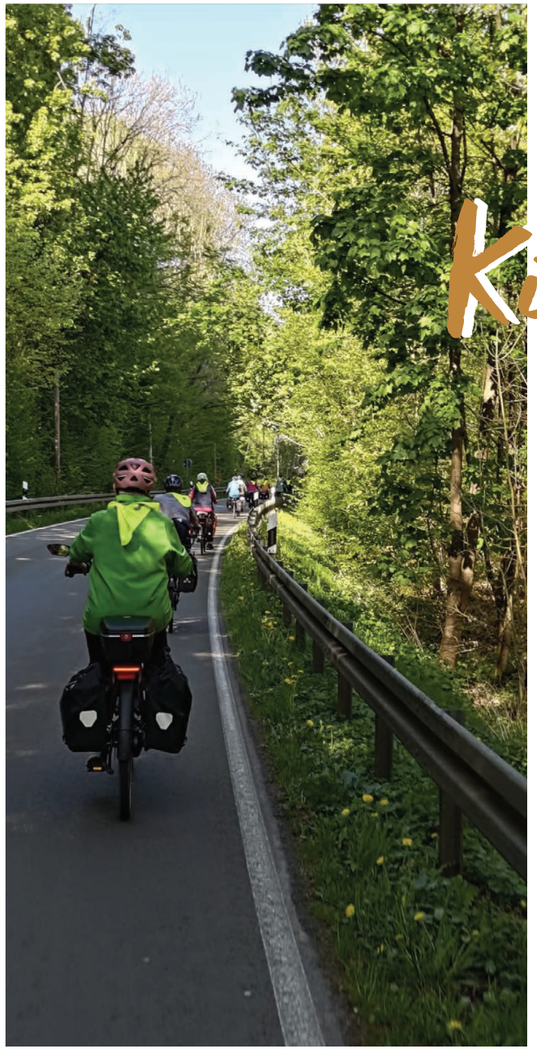
Montags
15:30 Uhr Senioren-Kantorei
für alle ab 75! (NEU)
20:00 Uhr Kantorei

Mittwochs
19:15 Uhr Jungbläserkreis
19:45 Uhr Posaunenchor

Donnerstags
14:30 Uhr Kinderchor (ab 5 Jahre)
17:15 Uhr TeenieChor (ab 3. Klasse)
19:30 Uhr Gospelchor

Jungbläser-Ausbildung und Orgelunterricht nach Absprache.

Bei Rückfragen:
Kantor Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847



Mit dem Fahrrad nach Hannover zum Kirchentag

In diesem Jahr fand Ende April/Anfang Mai der Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover statt.

Eine Stadt, fünf Tage, 1.500 Veranstaltungen lockten viele tausend Menschen in die niedersächsische Landeshauptstadt. Zwischen Innenstadt und Messe gab es an vielen verschiedenen Orten täglich ein abwechslungsreiches Programm.

In diesem Jahr lautete die Kirchentagslosung:
„mutig-stark-beherzt" *1.Kor. 16, 13-14.*

Diese tolle Losung nahm die Kirchengemeinde zum Anlass, eine Fahrt dorthin mit dem Fahrrad durchzuführen. Nach dem Gottesdienst am 27. April starteten 19 Radler*innen gut gelaunt und bei schönem Wetter mit dem Fahrrad Richtung Hannover. Nach ca. 190 gefahrenen Kilometern erreichte die Gruppe pünktlich ihr Ziel. Fünf spannende und ereignisreiche Tage mit vielen tollen Begegnungen erwarteten die Teilnehmenden anschließend in Hannover. Sowohl Fahrradtour als auch Kirchentag – ein unvergessliches Erlebnis.

Christian Stephan

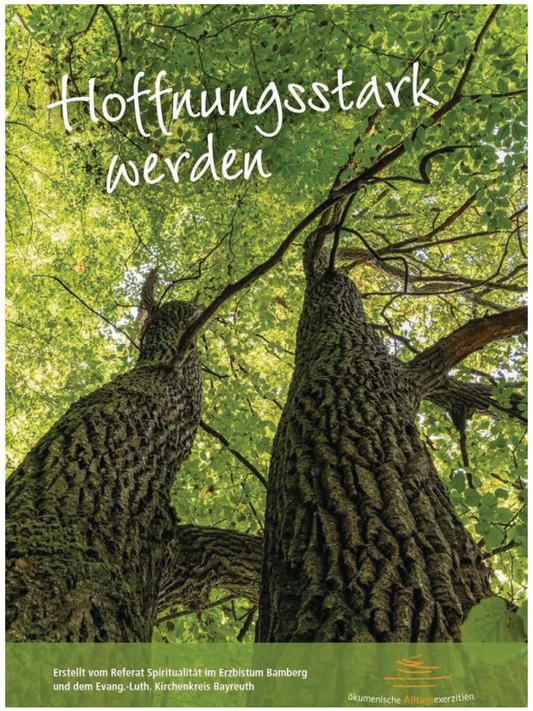
Hoffnungsstark werden

So hießen in diesem Jahr die ökumenischen Exerzitien im Alltag. Zum dreizehnten Mal wurden sie von der evangelischen Kirchengemeinde und dem katholischen Pastoralverbund veranstaltet. Alle Teilnehmenden bekommen tägliche Impulse aus einem kleinen Buch. Wöchentliche Treffen geben die Gelegenheit zum Austausch über die gemachten Erfahrungen.

In diesem Jahr traf das Thema einen besonderen Nerv. Die vielfältigen Krisen von Krieg bis Klima nagen am Lebensmut. Da kam das Motto *„Hoffnungsstark werden"* gerade recht. Eine Teilnehmerin sagte es ganz ausdrücklich: *„Im letzten Jahr passte es bei mir nicht so gut. Aber dieses Motto spricht mich total an. Ich möchte mich gerne wieder stärker auf Gott ausrichten. Und mich mit dem beschäftigen, was mir Hoffnung macht."*

Das Begleitbuch ist ein Beispiel, wie Ökumene gelingen kann. Es ist vom katholischen Erzbistum Bamberg und vom evangelischen Kirchenkreis Bayreuth gemeinsam erarbeitet worden. Und jeder Tag zeigt neu, wie viel unsere Konfessionen verbindet. In jedem Text, in jedem Gebet und in jeder Aussage ist es zu spüren: Wir Christinnen und Christen haben einen gemeinsamen Glauben. Einen Gott. Einen Geist. Und einen großen Schatz von spiritueller Erfahrung.

Und doch war diesmal etwas anders. Bislang haben Marion Forthaus und ich die Gruppenabende gemeinsam begleitet. Es gab Jahre, da fanden die Treffen nur in Versmold statt. Und andere, in denen es zwei Orte gab. Diesmal sollte es wieder zwei Standorte geben, damit es die Teilnehmenden aus Werther und Steinhagen nicht so weit hatten.



In beiden Konfessionen können jedoch immer weniger Hauptamtliche die Arbeit begleiten. Die vorhandenen Kräfte müssen wir sparsamer einsetzen. So begleitete diesmal Marion Forthaus die Gruppe in Halle und ich die in Versmold. Weiterhin verbunden durch den ökumenischen Geist der Hoffnung.
Sven Keppler

Mathilde Sabbagh - die erste evangelische Pfarrerin in Syrien

Die fünfjährigen Zwillinge von Mathilde Sabbagh haben lange lockige Haare und ein wildes Temperament. Dass ihre Mutter die erste syrische Pfarrerin ist, ist ihnen noch nicht bewusst. Ihr Zuhause ist in Hassakeh im Nordosten Syriens. „Wenn die Mädchen älter sind, werden sie mir vielleicht Vorwürfe machen, dass wir hiergeblieben sind", sagt die 35-jährige evangelische Pfarrerin. Nach ihrem Theologiestudium in Beirut ist sie 2016 in ihre Heimatstadt Hassakeh zurückgekehrt. Hier herrschte nicht nur Krieg, sondern es gibt auch Konflikte zwischen Kurden und der Türkei, in denen die Christen zerrieben werden. In diesen Kämpfen ist das Pfarrhaus im Jahr 2015 durch einen nahen Raketentreffer unbewohnbar geworden. So lebt die Pfarrerin mit ihren Töchtern und ihrem Mann in einer Wohnung weit entfernt von der Kirche. Jetzt werden sie ihr Zuhause verlieren: Die Eigentümerin, die geflohen ist, will die Wohnung meistbietend verkaufen. Um das kaputte Pfarrhaus zu renovieren, haben weder die Gemeinde noch die Kirchenleitung im krisengebeutelten Libanon genug Mittel. Mathilde Sabbagh lebt und arbeitet in Hassakeh, weil es ihre Berufung ist, sagt sie. Als sie die Gemeinde übernahm, war es schon ein halber Skandal: eine Frau und so jung noch dazu. Aber es war Krieg, der alte Pfarrer war ins Ausland geflohen und viele Mitglieder der ursprünglichen Gemeinde ebenfalls. Übriggeblieben waren nur noch einige wenige ältere Menschen – und ganz viele Kinder und Jugendliche. Sie gingen zwar in die evangelische Schule, waren aber orthodox oder katholisch. Nachmittags nach der Schule trafen sie sich bei der Kirche, während ihre Eltern mühsam versuchten, den Lebensunterhalt zu verdienen. Mathilde Sabbagh begann, für sie Bibelstunden, Jugendgruppen, Sprach- und Computerkurse anzubieten, denn sie wollte die Generation der Kriegskinder nicht verloren geben. Die Gemeinde wächst. Mehrere hundert Kinder und Jugendliche kommen inzwischen zu ihren Angeboten, ein großer Kreis von Ehrenamtlichen unterstützt sie. Mathilde Sabbagh möchte in Hassakeh bleiben. Sie möchte für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen da sein. Hilfe organisieren, wo Not herrscht, Kinder zum Lachen bringen, wo die Erwachsenen inmitten von Mangel und Armut oft nicht viel zu lachen haben, Menschen zuhören, die Schlimmes erlebt haben. (Gustav-Adolf-Werk)

Material: GAW Januar 2022: Syrien: Kritische Situation in Nordostsyrien 26.01.2022

fahrplan

Termine
Ökumenischer Unterstützerkreis Asyl Versmold Info: Pfarrerin Anja Keppler 05423-473595

Nähstube
im Pfarrheim an der St.-Michael-Kirche | Kämpenstr. 8
donnerstags 17.30 Uhr - 20.00 Uhr
Info: Christina Krößmann-Berg 05423-6523

Kinder-Kleiderkammer
Gemeindehaus An der Petri-Kirche 3
montags und freitags 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
montags **mit Teestube** 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

Friedensgebet am Montag
1. Montag im Monat 18.00 Uhr Petri-Kirche

Ehrenamtliche Deutschkurse
Gemeindehaus An der Petri-Kirche 3
Donnerstag 9.00 Uhr -11.00 Uhr für Frauen
Weitere Angebote auf Anfrage

Ehrenamtliche Begleitung von Geflüchteten, Spenden
Info: Anja Keppler 05423-473595

TERMINE & Gemeindekreise

MITTWOCHSTREFF INNENSTADT

14 Tage
mittwochs 15:00 Uhr
Gemeindehaus an der Petri-Kirche

11.06.	Irente (mit Anja Keppler)
25.06.	Auf den Spuren von Marco Polo
09.07.	Kaffeefahrt

FRAUENHILFE PECKELOH

alle 14 Tage
mittwochs 15:00 Uhr

04.06.	Auf den Spuren von Marco Polo
18.06.	Spielenachmittag
02.07.	17 Uhr: Mittsommer mit Pellkartoffeln, Matjes und Erdbeeren
27.08.	„Saisonauftakt" mit Eis, Spielen und Klönen

FRAUENHILFE OESTERWEG

2. und 4. im Monat
mittwochs 15:00 Uhr

11.06.	Abschluss vor der Sommerpause
09.07.	Eis essen am Schweinebrunnen
27.08.	Erstes Treffen nach der Sommerpause

Frühstück im Gemeindehaus Peckeloh
24. Juli, ab 9:30 Uhr

Seniorenfeier Peckeloh
31. August, 15:00 Uhr

FRAUENHILFE HESSELTEICH

1. und 3. im Monat
mittwochs 14:30 Uhr

04.06.	Abschluss vor der Sommerpause

Start erst wieder im September

ABENDKREIS VERSMOLD

1-mal im Monat
dienstags 18.30 Uhr
Gemeindehaus an der Petri-Kirche

03.06.	Ernährung im Alter mit Referentin Kerstin Leimkühler
01.07.	Traditioneller Grillabend im Heimatmuseum

ABENDKREIS LOXTEN

1-mal im Monat
mittwochs 19.30 Uhr
Gemeindehaus Loxten

11.07.	14.00 Uhr Radtour nach Sassenberg mit anschl. Kaffeetrinken
02.07.	19:00 Uhr Grillabend im Heimatmuseum
12.08.	Ausflug

Frauenarbeit im Kirchenkreis

28. Juni - 14.00 Uhr: Führung im Heimatmuseum Versmold mit anschl. Kaffeetrinken. Anmeldungen bis 23. Juni bei Renate Ordelheide (05204-4473)

---

21. Juli: Mitgliederversammlung der ev. Frauenhilfe im Bezirksverband Halle im Kantorhaus Brockhagen. Anmeldungen bis 16. Juli bei Renate Ordelheide (05204-4473)

---

30. August bis 6. September: Inseltage auf Borkum.
Kontakt: Pfarrerin Isringhausen (0521-874847)

Offener Männertreff
25. Juni: 15.30 Uhr Planwagenfahrt

27. August: 19.00 Uhr Grillabend im Heimatmuseum

TERMINE

Juni

01.	Plattdeutscher Gottesdienst am Heimathaus
03.	Auftakt Konfi[8]
08.	Das besondere Frühstück
08.	Pfingstnacht
09.	Ökumenischer Pfingstgottesdienst bei Wiltmann
15.	Kantaten-GD (mit Kantorei Steinhagen)
28.	Jubelkonfirmation (15 Uhr)
29.	Tauffest, Abschluss Konfi[3]

Juli

03.	Infoabend Konfi3
04.	30 Jahre KvBH
13.	Gottesdienst am Heimathaus Oesterweg
14.-25.	Kinderfreizeit
14.-26.	Jugendfreizeit

August

10.	Gottesdienst am Sonnensee
26.	Open-Air-Gottesdienst zum Stadtfest

Wohngemeinschaft in Bockhorst

Es gibt einen neuen Stand zu der Baustelle des neuen Wohnprojekts an der Westbarthauser Straße nach dem großen Schreckmoment im Juni letzten Jahres, als Flammen aus dem Dachstuhl schlugen und der Rohbau brannte. 2023 wurde bereits mit den Bauarbeiten begonnen, die Eröffnung war für Anfang 2025 geplant. Durch den Brand musste der Termin verschoben werden, es entstand ein hoher Schaden. Inzwischen schreiten die Bauarbeiten weiter voran, und es gibt einen neuen Zeitraum für die Eröffnung des generationenübergreifenden Wohnprojekts in direkter Nachbarschaft zur Kita: Sommer 2025. Bei dem in der Gemeinde sehr gut angenommenen „Tag der offenen Baustelle“ konnten sich viele Interessierte einen Eindruck über die Fortschritte am Bau der barrierefreien Wohngemeinschaft mit 11 Plätzen und den Wohneinheiten im Obergeschoss verschaffen. Aufkommende Fragen konnten das anwesende Team der Diakonie sowie die Bauherren von MGI Minnecker Gronau Immobilien GmbH beantworten. Die ambulant betreute Wohngemeinschaft bietet Betroffenen und ihren Angehörigen eine Alternative zur Heimunterbringung – eine wohnliche und familienähnliche Versorgungsform – mit einer 24-Std.-Rundum-Betreuung.

Durch die örtliche Nähe zum benachbarten Kindergarten bieten sich gemeinschaftlich geplante Aktivitäten beider Institutionen an. Ein erster Austausch dazu hat bereits stattgefunden. Ein gemeinsam geplantes Eröffnungsfest der WG ist für den 6. Juli in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr in Planung. Alle Interessierten werden herzlich dazu eingeladen.

Bei Fragen und Interesse zu der Wohngemeinschaft geben Frau Seete und Frau Elschner gerne Auskunft:
wohngruppen.versmold@diakonie-halle.de
oder Telefonisch unter: 05423-4 757 988

„Wir sind Europa!“

„Was für ein Thema“, habe ich gedacht, als ich die Mail gelesen habe, in der das Thema für den Gemeindebrief vorgestellt wurde. Was haben wir hier im Katharina von Bora Haus denn mit Europa zu tun? Auf den ersten Blick gar nichts. Aber je länger ich mich mit dem Thema beschäftigt habe und mich auch mit den Kolleg*innen ausgetauscht habe, desto mehr habe ich Zugang zu dem Thema gefunden.

Die erste Idee war, die Herkunftsländer der Kolleg*innen heraus zu finden. Und da wurde ich auch schnell fündig: Die Mitarbeitenden in unserer Einrichtung kommen aus ganz vielen verschiedenen Ländern. Da kommen welche aus Rumänien, Serbien, Polen, den Niederlanden, Spanien, Ungarn und aus Litauen. Aber wir haben auch Mitarbeitende aus dem Libanon (Vorderasien) und aus Eritrea (Afrika).

Das war mir gar nicht so klar: soviel unterschiedliche Nationalitäten bei uns im Team, und alle haben das gleiche Ziel. Wir wollen, dass sich die Bewohner*innen bei uns wohl fühlen und hier ein Zuhause haben. An der Stelle sorgt Europa dafür, dass wir ausreichend Mitarbeitende in der Pflege haben. Was würden wir hier in Versmold tun, wenn wir alle diese Menschen nicht hätten?!

Europa ist ein Raum, der von gemeinsamen Werten wie Solidarität, Respekt und Nächstenliebe geprägt ist. Auch das sind die Grundlagen unserer Werte hier im Katharina von Bora Haus. Unsere Arbeit erfüllt den missionarisch-diakonischen Auftrag des Evangeliums in Wort und Tat als ganzheitlichen Dienst am Menschen. In unserer Pflegeeinrichtung leben und arbeiten Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern, und dieser kulturelle Austausch bereichert unseren Alltag. Ein Beispiel dafür aus der Praxis: viele unserer muslimisch gläubigen Kolleg*innen arbeiten an den Weihnachtsfeiertagen, weil sie wissen, dass es für die Christ*innen mit die wichtigsten Feiertage sind. Und die Kolleg*innen mit christlichem Glauben nehmen besonders Rücksicht auf die muslimischen Mitarbeitenden während der Fastenzeit oder arbeiten am Zuckerfest, so dass die Muslime diesen Festtag mit ihren Familien gemeinsam feiern können. Wir lernen voneinander, unterstützen uns gegenseitig und schaffen ein Umfeld, in dem jeder Mensch in seiner Würde geachtet wird.

Die Europäische Union unterstützt zahlreiche Programme, die das Ziel haben, die Qualität der Pflege zu verbessern. Das kommt nicht nur den Mitarbeitenden zugute, sondern vor allem unseren Bewohner*innen, die von einer modernen und bedarfsgerechten Pflege profitieren. Dazu zählt z.B. die EU-Richtlinie, dass die Ausbildung einer Pflegefachkraft mindestens drei Jahre dauert und mindestens 4.600 Stunden umfasst. Oder auch die „Medizinprodukterichtlinie“ sorgt dafür, dass die Medizinprodukte auf dem europäischen Markt bestimmte Anforderungen erfüllen müssen. Das bedeutet Sicherheit für die Nutzer*innen (kann auch ein*e Bewohner*in sein). Wir können in Europa auch viel voneinander lernen. Wenn ich z.B. in die Niederlande schaue, wie dort die stationäre Altenpflege organisiert ist. Dort leben viel mehr betagte Menschen in ihrem eigenen Zuhause, und die Pflege wird durch eine Art „Nachbarschaftshilfe“, die vom Staat gefördert wird, organisiert. Ein tolles Beispiel für mehr Selbstbestimmtheit, auch wenn man auf Pflege angewiesen ist.

Okay, je mehr ich recherchiere und über uns hier im Katharina von Bora Haus und Europa nachdenke, desto mehr Gemeinsamkeiten und Zusammenhänge finde ich!

Insgesamt ist Europa für unsere evangelische Pflegeeinrichtung von großer Bedeutung. Es bietet uns nicht nur finanzielle Unterstützung und Zugang zu Fachwissen, sondern auch die Möglichkeit, unsere Werte zu leben und weiterzugehen. Und ich bin sehr stolz darauf, ein Teil davon sein zu dürfen.

Kerstin Stuckmann

Nacht der offenen Kirche am 8. Juni in der Petri-Kirche Einlass ab 19:00 Uhr. Ende gegen 22:00 Uhr

Ein Festmahl der Vielfalt

Es riecht sehr gut! Und alles sieht super aus! Ich freue mich schon auf das Verkosten von allem, was auf dem Buffet steht. Wie schön ist es, wenn wir an einem Ort ankommen und sofort merken, dass wir erwartet werden, dass unsere Gastgeber sich Gedanken gemacht und Zeit genommen haben, alles vorzubereiten.

Ihr könnt Euch jetzt schon freuen: Am 8. Juni findet wieder die „Nacht der offenen Kirchen" in der Petri-Kirche statt. Wir haben uns wieder etwas Tolles überlegt, denn in Versmold leben so viele Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten sowie aus ganz vielen unterschiedlichen Herkunftsländern. Diese Vielfalt soll an diesem Abend in der Petri-Kirche Raum finden, um nicht nur ins Gespräch zu kommen, sondern auch mal zu probieren, wie würzt man das Essen, was wird gekocht, welches sind die Traditionen, die uns als Menschen prägen. Ein Festmahl der Vielfalt soll es werden und die Petri-Kirche ein Ort der Begegnung sowie der Möglichkeit, Neues voneinander zu erfahren. Die Petri-Kirche wird zu einer „Vesperkirche" umgestaltet, und wir können ins Gespräch kommen. Lasst Euch überraschen: Mit Musik und einem Kurzfilm wird der Abend ebenfalls bereichert.

Wir freuen uns schon!
Im Namen des Organisationsteams,
Christian Stephan

Am 19. März verstarb nach schwerer Krankheit der ehemalige Presbyter Ernst Zschaeck. Er wurde 89 Jahre alt. Als gelernter Tischler und langjähriger Mitarbeiter einer Hesselteicher Schreinerei war er bereits am Bau der Paul-Gerhardt-Kapelle Hesselteich tatkräftig beteiligt. Von 2000 bis 2008 vertrat er die Belange der Kirchengemeinde und des Ortsteils Hesselteich im Presbyterium unserer Kirchengemeine. Dort schlug neben den Bauangelegenheiten sein Herz auch für die Diakonie. Den Umbau des Gemeindehauses in Oesterweg begleitete er in seiner Presbyteriumszeit ebenfalls. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und vertrauen darauf, dass er in Gottes Reich seine ewige Heimat gefunden hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau sowie seiner Tochter mit ihrer Familie.

Susanne Absolon

Sie können die Arbeit unserer Kirchengemeinde auf viele Weisen unterstützen:

z.B.
Aktion 'ne Stelle wert:
Mit diesem Projekt finanzieren wir einen Teil der hauptamtlichen Kinder- und Jugendarbeit

Hilfsprojekte in unseren Partnerkirchen:
Ganz konkret unterstützen wir zum Beispiel ein Kinderheim in Irente/Tansania und Hilfsprojekte in unserem Partnerkirchenkreis Misiones in Argentinien.

Unterstützerkreis Asyl:
Für Sach- und Geldspenden wenden Sie sich bitte an
Anja Keppler 05423-473595

Unsere Kontonummer:
Sparkasse
Gütersloh-Rietberg-Versmold
IBAN: DE09 4785 0065 0109 0008 10
Ihr Verwendungszweck

Wir bedanken uns für Ihre Hilfe!

Ihre Meinung

Leserbriefe

Schreiben Sie uns!
gemeindebrief@kirche-versmold.de
Ihr Redaktionsteam

EV. -LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
VERSMOLD

Wir sind für Sie da!

Zugbegleiter

Pfarrerinnen und Pfarrer
Vorsitz Presbyterium

Susanne Absolon
Bezirk Ost
Telefon 05423-8444
susanne.absolon@kk-ekvw.de

Anja Keppler
Diakonie
Telefon 05423-473595
anja.keppler@kk-ekvw.de

Rüdiger Schwulst
CJD Christophorus-Schulen
Telefon 05423-9511052
rschwulst@web.de

Christian Stephan
Bezirk Nord
Telefon 05423-41859
Christian.stephan@ekvw.de

Dr. Sven Keppler
Bezirk Süd
Telefon 05423-8157
Sven.Keppler@kk-ekvw.de

GEMEINDEBÜRO

An der Petri-Kirche 3
Telefon 05423-2267
info@evkirche-versmold.de

MO - DO 09:00-12:00 Uhr
DO 14:00-17:00 Uhr
FR 09:00-12:00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Kantor
Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847
hdlf-grnwld@t-online.de

KÜSTER/HAUSMEISTERDIENST

Petri-Kirche/Gemeindehaus
Frank Kipke
0151-41359381

Loxten / Peckeloh Gemeindehaus
Akvile Poskaite
0157 52797372

Oesterweg
Susanne Kulms
Telefon 01573-4754406

Hesselteich
Ursula Bohnemeier
Telefon 05423-2990

JUGENDARBEIT

Jugendbüro und CVJM
An der Petri-Kirche 3
Jule Marten
Telefon 05423-41588
info@cvjm-versmold.de

JuZ Westside
Schulstraße 12
Jens Schröder
Telefon 05423-49911
team@juz-westside.de

Jugendtelefon
„Nummer gegen Kummer"
0800 - 111 0 333

TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER

Gartenstraße
Jeanette Mittermaier
Telefon 05423-2273
info@kigaga.de

Königsberger Straße
Kerstin Bierhake
Telefon 05423-2376
info@kigakoe.de

Loxten
Birte Siekendieck
Telefon 05423-2550
info@kigaloxten.de

Oesterweg/Hesselteich
Nadja Schmidt
Telefon 05423-2778
info@kigaoesterweg.de

Peckeloh
Daniela Strothmann
Telefon 05423-8528
info@kitapeckeloh.de

FRAUENHILFEN

Oesterweg
Gerhild Richter
Telefon 05423-5075

Hesselteich
Derzeitige Ansprechpartnerin
Pfarrerin Susanne Absolon

Peckeloh
Hella Cord-Landwehr
Telefon 05423-41253

Mittwochstreff
Bärbel Brenneke

Sorgentelefone
gebührenfrei – rund um die Uhr
0800 - 111 0 111

ABENDKREISE

Innenstadt
Katharina Wolf
Telefon 01577-4719091
katharina.wolf56@web.de

Loxten
Annegret Henselmeyer
Telefon 05423-2336

Landeskirchliche Gemeinschaft
Gemeindehaus an der Petri-Kirche
Alexander Steinberg
0160 92628763

DIAKONISCHE ARBEIT

Diakoniestation
PDL Kai Schröder
Telefon 05423-930186
stationsbezirk.versmold
@diakonie-halle.de

Tagespflege Haus Dieckmann
PDL Anette Potthoff
Telefon: 054237 4730890
stationsbezirk.versmold
@diakonie-halle.de

Tagespflege „Am Stadtpark"
PDL Kerstin Hermbecker-Koch
Telefon: 05423-9599660
kerstin.hermbecker-koch
@diakonie-halle.de

Katharina-von-Bora-Haus
Seniorenpflegezentrum
Telefon 05423-963-0
kvb-versmold@perthes-stiftung.de

Tagespflege im KvB
Tim Sobbe | Telefon 05423 -963 140

Hospizgruppe Versmold e.V.
Telefon 05423-931243

Gütersloher Tafel
erster Kontakt: Birgit Leiendecker
Telefon 05423-932575

Kinderkleiderkammer
Mo: 10-12 Uhr / 15-17 Uhr
Fr: 10-12 Uhr